

**II-14609 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



## BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/69-Parl/94

Wien, 26. Juli 1994

6677 IAB

1994-07-27

zu 679213

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER

Parlament  
1017 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr.6792/J-NR/94, betreffend Mitgliedschaft bei der Stiftung Lesen, die die Abgeordneten Tichy-Schreder und Kollegen am 15. Juni 1994 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Welche Organisation steht hinter der Stiftung Lesen?
2. Seit wann gibt es die Stiftung Lesen?
3. Wo ist der Sitz der Stiftung Lesen?
4. Wie viele Mitglieder zählt die Stiftung Lesen?

Antwort:

Wenngleich die Mitgliedschaft im Stifterrat der Stiftung Lesen keine staats- oder wirtschaftspolitisch bedeutende Dimension hat, so ist ihr doch eine wesentliche bildungspolitische Bedeutung zuzumessen, ein Auftrag zur Wahrnehmung dieser Agenden ergibt sich aus der Anlage zum BMG 1973, "Angelegenheiten der Volksbildung".

Die Stiftung Lesen ist eine rechtsfähige Stiftung des Bürgerlichen Rechts, mit dem Sitz in Mainz und wurde 1987 gegründet.

Unter der Schirmherrschaft von Bundespräsidenten Dr. Richard Weizsäcker besteht die Stiftung Lesen aus folgenden Gremien:

- a) Geschäftsleitung,
- b) Vorstand,
- c) Stifterrät (darunter Stadt Mainz, Bertelsmann AG. Börsenverein des deutschen Buchhandels, e.V., Bundesverein deutscher Zeitungsverleger e.V., Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Gruner und Jahr AG & Co, Klett-Cotta, Land Hessen, Land Niedersachsen, Land Nordrhein-Westfalen, Land Rheinland-Pfalz, Otto Maier Verlag-Ravensburg AG, Medienunion/Westermann Verlagsgruppe, Springer Verlag, Stadt Frankfurt, u.a.),
- d) Stiftungsrät (darunter Verband Bildung und Erziehung, Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V., Deutscher Bibliotheksverband e.V., Deutsche Bischofskonferenz, Deutscher Gewerkschaftsbund, u.a.),
- e) Kuratorium (darunter Prof. Dr. Walter Jens, Christine Brückner, Prof. Hermann Galser, Werner Holzer, Siegfried Lenz, Alexander U. Martens, Prof. Dr. Adolf Muschg, Prof.Dr.h.c. Marel Reich-Ranicki, Dr. Jürgen Richter, Walter Scheel, Otto Schily, u.a.),
- f) Stiftungsversammlung und
- g) Beirat.

Ausgehend davon, daß eine wesentliche Grundlage unserer Kultur der Umgang mit dem geschriebenen und gesprochenen Wort ist, ist es Ziel der Stiftung Lesen, praktische Initiativen zur Förderung der Lesekultur zu ergreifen und zu unterstützen sowie die Lesegewohnheiten in Familie, Kindergarten, Schule, sowie die Jugendarbeit und Erwachsenenbildung zu erforschen. Da diese Ziele Aufgaben der gesamten Gesellschaft sind, ist die Stiftung sohin bemüht, weitere Verbände, Organisationen, Institutionen und Körperschaften des öffentlichen Rechts, insbesondere Gemeinden, Bundesländer, Bund, die Kirchen und andere Religionsgesellschaften zur Mitarbeit in der Stiftung zu gewinnen.

- 3 -

**5. Welche Projekte verfolgt die Stiftung Lesen?**Antwort:

Die Stiftung Lesen verfolgt die Förderung des Lesens von Buch, Zeitschrift und Zeitung in allen Bevölkerungskreisen sowie die Pflege und Erhaltung einer zeitgemäßen Lese- und Sprachkultur. Dies geschieht durch Förderung von Sprache und Lesen in Elternhaus, Kindergarten und Schule, in der kulturellen Jugendbildung, der Erwachsenenbildung, und den Massenmedien (Medienerziehung). Ergänzend dazu wird in einzelnen Projekten die Lese- und Leserforschung sowie Kommunikationsforschung durchgeführt und gefördert.

**6. Seit wann ist das Bundesministerium für Unterricht und Kunst Mitglied dieser Organisation?**Antwort:

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst ist seit 1993 Stifterratsmitglied.

**7. Was waren die Beweggründe, ihr beizutreten?**Antwort:

Beweggründe für den Erwerb der Mitgliedschaft im Stifterrat waren die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst und der Stiftung Lesen, die Möglichkeit die Ergebnisse der deutschen Forschungsarbeit auch für Österreich zu adaptieren, sowie im Rahmen einer europäischen Zusammenarbeit bei der Erforschung des Leseverhaltens (im Zusammenhang und Vergleich mit anderen kulturellen und Freizeitverhaltensformen) mitzuwirken.

8. Wie haben sich seit dem Beitritt die Mitgliedszahlungen des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst an die Stiftung Lesen entwickelt?

Antwort:

Seit dem Beitritt haben sich die Mitgliedszahlungen nicht verändert, d.h. DM 50.000,- p.a.

9. An welchen Projekten oder Arbeiten der Stiftung Lesen konnte das Bundesministerium für Unterricht und Kunst seit seiner Mitgliedschaft partizipieren?

Antwort:

Die Kooperation des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst mit der Stiftung Lesen ermöglichte einen Know-how-Transfer im Bereich der Leseförderung und Medienerziehung und damit Kosteneinsparungen. Da das Bundesministerium für Unterricht und Kunst an den langjährigen Projekterfahrungen der Stiftung Lesen partizipieren kann, müssen neue Projektideen nicht separat und damit unter größerem finanziellen Entwicklungsaufwand realisiert werden.

Bisherige Schwerpunkte der Zusammenarbeit:

- a) Medienverbundprogramm "Fortsetzung folgt nicht" auf Basis der früheren Kooperation bei Medienverbunden (Buchpartner des Kindes, Immer dieses Fernsehen)
- b) Gemeinsame Entwicklung einer Elternhandreichung "Lesen ist Familiensache" mit dem Buchklub der Jugend

- 5 -

- c) Erstellung eines Medienpakets "Gewaltherrschaft und Demokratie"
- d) Präsentation der österreichischen Leseförderungsorganisationen im Lesezelt der Stiftung Lesen im Rahmen der Frankfurter Buchmesse
- e) Kooperation bei Veranstaltungen wie dem zweiten internationalen Medienökologie-Kongreß 1992 in Mainz
- f) Familientagung "Kinder entdecken die Faszination des Lesens" am 20./21.6.1994 in Mainz
- g) Kooperation bei der Entwicklung von Projekten der Leseforschung, sowie Nutzung der Dokumentation "Leseförderung und Leserförderung" der Stiftung Lesen

10. Was ist in diesem Zusammenhang für heuer zu erwarten?

Antwort:

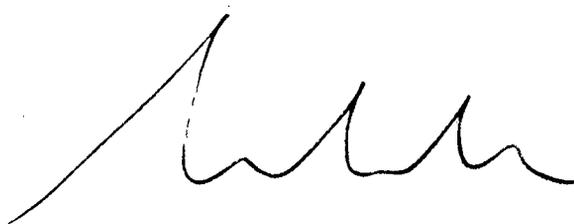
Für 1994 ist die Weiterführung der laufenden Projekte und Entwicklung neuer Vorhaben mit dem gemeinsamen Arbeitsausschuß BMUK/Stiftung Lesen zu erwarten:

- a) Entwicklung von "Deutschsprachige Literatur seit 1945", 8-teilige Sendereihe des ZDF mit Nutzungsmöglichkeit in der Bildungsarbeit sowie Begleitmaterialien der Stiftung Lesen
- b) Eröffnung von Nutzungsmöglichkeiten der BMUK-Produktionen aus der Reihe "Literatur und ihre Zeit" in Deutschland

11. Wie beurteilen Sie die Kritik des Rechnungshofs, wonach die Angemessenheit der Höhe des Mitgliedsbeitrags an die Stiftung Lesen als fraglich zu beurteilen ist?

Antwort:

Die Höhe des Mitgliedschaftsbeitrages im Stifterrath ergibt sich aus den Satzungen der Stiftung Lesen und stand nicht zur Disposition. Der bildungspolitische Effekt (der nicht unmittelbar in Geld meßbar ist, sondern durch die Verbesserung des Leseverhaltens ausgedrückt wird und der Vorbeugung eines sekundären Analphabetismus in der österreichischen Bevölkerung dient), rechtfertigt die Höhe des Mitgliedschaftsbeitrages.

A handwritten signature in black ink, consisting of a long, sweeping initial stroke followed by several smaller, connected loops.